

Für unsere LeserInnen

Das info vauban wird kostenlos an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Abos und Downloads können auf unserer Webseite www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php verwaltet werden. Auf Leserbriefe freuen wir uns, Abdruck und ggf. Kürzung behalten wir uns vor. Zuschriften bitte per Mail an: [info.vauban\(at\)stadtteilverein-vauban.de](mailto:info.vauban(at)stadtteilverein-vauban.de)

Wendeschleife Vauban I: Für den Erhalt der derzeitigen Nutzungen

Unterschriften-Übergabe an Baubürgermeister Haag



Übergabe der Unterschriften im Technischen Rathaus am 11. Mai 2018

Am 11. Mai fuhr eine kleine Delegation aus dem Stadtteil Vauban mit einem Stapel Unterschriftenlisten in der Tasche zum neuen Rathaus im Stühlinger. Dort wurde sie im fünften Stock des Rundbaus von

Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag empfangen. Im Sitzungsraum - mit unverbaubarem Blick auf den Schönberg - übergaben VertreterInnen des Stadtteilvereins Vauban und der Arbeitsgruppe

Wendeschleife die gesamten Unterschriften.

Die AG Wendeschleife hatte sich im November 2017, direkt nach der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Bürgerverein St. Georgen, gebildet und ein Infoblatt mit Argumenten gegen eine Bebauung an diesem äußerst ungünstigen Standort verfasst und eine Unterschriftenaktion gestartet. Ziel war es, mit vielen Bewohnern des Stadtteils ins Gespräch zu kommen, diese über die Planungen zu informieren und Standpunkte zur Wendeschleifen-Bebauung auszutauschen.

Fazit: Rund 600 Personen, die meisten davon keine direkten BewohnerInnen in der anliegenden Astrid-Lindgren-Straße, haben die Aktivität der AG begrüßt und unterschrieben.

Wenige BewohnerInnen des Stadtteils konnten die, bzw. ein paar Argumente gegen die Bebauung, nicht nachvollziehen. Die in der AG Wendeschleife Engagierten hoffen nun zusammen mit dem Stadtteil-

verein Vauban, dem Bürgerverein St. Georgen und mit den 600 UnterzeichnerInnen, dass die vielfältige Nutzung des direkt an die Wendeschleife angrenzenden Autofreigrundstückes uneingeschränkt erhalten bleibt, dass an bereits versiegelten Orten bezahlbarer Wohnraum mit einer geringeren Bahn-/Lärmbelastung geschaffen werden kann, dass die artenreiche Streuobstwiese in der Wendeschleife, die erst vor rund zehn Jahren angelegt wurde, eine Zukunft hat – ebenso wie die Stadtbahnverlängerung nach St. Georgen und eine S-Bahn-Haltestelle in diesem Bereich.

Baubürgermeister Haag bat um ‚Nachsicht‘, dass die Weiterverfolgung dieses Projektes nach dem überraschenden OB Wahl-Ergebnis ‚nicht an erster Stelle‘ stehe und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu, dass uns das ja entgegenkäme und das ‚neu gepflanzte Apfelbäumchen daher gut anwachsen‘ könne. Er dankte der Arbeitsgruppe für das große Engagement - auch wenn das der Verwaltung zusätzlich Arbeit mache.

Stadtteilverein und Arbeitsgruppe bedankten sich ihrerseits für das offene Ohr und wiesen daraufhin, dass auch manchmal Pläne der Stadt den aktiven BürgerInnen viel Zeit und Kopfzerbrechen abverlangen, wie in vorliegendem Fall.

Monika Binder und Rainer Hessenkamp
für die Arbeitsgruppe Wendeschleife,
Reinhild Schepers
für den Stadtteilverein Vauban

Wendeschleife Vauban II

Apfelbäumchen gepflanzt



Pflanzaktion am 28. April in der Wendeschleife Vauban

Es steht ein neues Apfelbäumchen in der Wendeschleife. Das ist ein Zeichen gegen die kontrovers diskutierten Bebauungspläne der Verwaltung und für den Erhalt der Grünfläche. Finanziert wurde das Bäumchen über Spenden von BewohnerInnen, gepflanzt am 28. April mit tatkräftiger Unterstützung des Bürgervereins Freiburg-St. Georgen, des Stadtteilvereins Vauban und der AG Wendeschleife, im Beisein einer Runde BewohnerInnen aus dem Stadtteil. Der Baum wurde aus einer Gärtnerei in unserer Stadt-Land-Partnergemeinde Endungen geholt: es ist eine sehr alte Apfelsorte mit Namen Roter Berlepsch. Verfolgt haben die Aktion auch Vertreter der Presse, einen ausführlichen Artikel gab es in der Badischen Zeitung vom 2. Mai zu lesen.

Es soll hier noch einmal erwähnt werden, daß die Entscheidung aus der Verwaltung, die besagte Fläche in Vauban als zur Bebauung geeignet vorzuschlagen, abgese-

hen von der fachlichen Beurteilung – auch vom Bürgerbeteiligungskonzept fragwürdig ist. Einigen der Beteiligten ist der Hintergrund eventuell gar nicht mehr bekannt: In der Planungsphase von Vauban wurde Bürgerbeteiligung institutionalisiert und war fortan als "Erweiterte Bürgerbeteiligung" Bestandteil des Planungskonzeptes. "Lernende Planung" machte als Schlagwort die Runde und fand über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus Beachtung. In diesem Sinne wäre es ein guter Stil gewesen, bei der Frage der Bebauung der Wendeschleife die Bürger von Anfang an mit einzubeziehen. Dass dies nicht geschah, ist nicht nur eine vertane Chance, sondern zeigt auch auf, welchen Stellenwert Bürgerbeteiligung mittlerweile in der Stadt einnimmt. Das läßt aber BürgerInnen und Bürgervereine nicht verzagen, umso nachdrücklicher die Einbeziehung bei Belangen zu fordern, die sie konkret betreffen (siehe auch Bericht von der Übergabe der Unterschriften auf Seite 1).

Wendeschleife Vauban III

Wo bleiben S-Bahn und Stadtbahnverlängerung?

Bei der Kontroverse mit der möglichen Bebauung der Wendeschleife stand auch die Frage neu im Raum – was passiert mit der Verlängerung der Stadtbahnlinie 3 und wie sieht es mit der Einrichtung des S-Bahnhaltepunktes Vauban aus?

Als die Planung der Stadtbahn Vauban in die Wege geleitet war, gab es auch die Vorstellung, St. Georgen einzubeziehen und die Linie an die Endhaltestelle Mundingstraße zügig anzubinden. Heute, 15 Jahre später wissen wir, daß diese Pläne auf die lange Bank geschoben wurden. Obwohl es dringend notwendig gewesen wäre, sich Gedanken über die Trassenführung durch St. Georgen zu machen. Was in der Zwischenzeit passiert, ist die punktuelle Verbauung potentieller Linienführungen. Und genau das macht den Bau

der Verlängerung der Linie 3 umso komplizierter! Es ist schon so eine schwierige Planung, eine Strassenbahn durch einen bebauten Stadtteil zu legen. Neue Bauprojekte sind noch einmal eine zusätzliche Herausforderung, die zu Verzögerung und Kostensteigerung führen können!

Mit Recht mahnen die beiden Bürgervereine denn auch dringend an, endlich die Trassenführung auf die Tagesordnung zu setzen. Was dies im Einzelnen alles an Veränderungen mit sich bringt und wie eine gute und einvernehmliche Lösung aussehen sollte, dazu müssen die BürgerInnen mitreden können. Damit dies geschehen kann, ist die Existenz von Bürgervereinen sehr hilfreich. Denn dadurch gibt es organisatorische Strukturen, die Möglichkeiten bieten, zum Beispiel Veran-



Was wird hier geplant, wenn die Stadtbahn-Verlängerung kommt?

Fortsetzung von Seite 1: ..Wo bleiben S-Bahn und Stadtbahnverlängerung?

staltungen mit Diskussionen durchführen zu können, aber auch Arbeitskreise, oder Workshops, die sich des Themas aus Bürgersicht annehmen.

Stadtbahn-Verlängerung und S-Bahnhaltepunkt werden auch rund ums Areal der Wendeschleife Veränderungen mit sich bringen. Grundsätzlich ist der weitere Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und eine noch bessere Anbindung des Stadtteils ins städtische Netz begrüßenswert.

Was im Einzelnen auf dem Gebiet Vaubans geplant und gebaut werden soll, muß mit Bürgerbeteiligung besprochen

werden. Muss z.B. der Bolzplatz verlegt werden, wo werden die Zu- und Aufgänge zur S-Bahn angelegt, gibt es eine weitere Bahnunterführung für die Stadtbahn, wo kann Platz für einen Park- und Rideplatz eingerichtet werden, entfallen die Gleise der Wendeschleife, bleibt die Streuobstwiese unbeeinträchtigt, wie ist die Grünverbindung von Dorfbach Richtung Brandelanlage zu verwirklichen?

Der Stadtteilverein Vauban wird zu diesem Thema in der Vauban actual als auch hier im info vauban weiter berichten. Unabhängig davon ist es von großer Bedeutung für den Erfolg einer bürgerfreundlichen Entwicklung in Sache Stadtbahn/S-Bahn, daß sich BewohnerInnen zu diesem Thema engagieren, so wie es beispielsweise im Arbeitskreis gegen den Bahnlärm, oder gegen die Bebauung der Wendeschleife passiert.

Baustelle am Marktplatz
Versickerungsmulde mußte ausgebessert werden



Vauban hat viele Einrichtungen, die im Bereich Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung vorbildlich sind. Ein Beispiel ist der Umgang mit Regenwasser. Üblicherweise werden Niederschläge von Dächern, Plätzen und Straßen aufgefangen, und in die Kanalisation abgeleitet und dann Abwasserklärwerken und z.T. auch den Fließgewässern zugeführt.

Das wird keinesfalls den Anforderungen eines gut funktionierenden Wassermanagements für den Siedlungsbereich gerecht. Führt es doch dazu, daß in Städten, wo viel Wasser verbraucht wird, die Grundwasserneubildung stark gestört ist, mit dem Ergebnis, daß in den meisten Siedlungsbereichen der Grundwasserpegel tendenziell absinkt. Und wo Grundwasser fehlt, müssen andere Wasserquellen erschlossen werden, wie es zum Beispiel in Stuttgart der Fall ist, das Trinkwasser aus dem Bodensee bezieht. Andererseits verursachen die schnell abgeleiteten Niederschläge an den Oberläufen der Flüsse immer wieder Überschwemmungen. In Vauban gibt es ein zukunftsweisendes Kon-



Mit Zaun geschützt, damit der Rollrasen anwachsen kann

zept: Auch hier leiten Regenrinnen und Fallrohre zunächst das Wasser vom Dach ab. Doch die Fallrohre sind nicht an die Kanalisation angeschlossen, sie sind unten kurz vor der Bodenoberkante offen und das Regenwasser kann in einer kleinen Rinne Richtung Straße fließen. Dort sammelt es sich mit der Straßentwässerung in größeren Rinnen rechts und links jeder Wohnstraße. Gullies am unteren Ende sind mit großen Gräben verrohrt, einer davon verläuft parallel zu den Stadtbahngleisen, der zweite am Rad- und Fußweg an den Wohnnecken. Diese Gräben sind keinesfalls Ableitungen, sondern Versickerungsmulden, oder auch Versickerungsgräben genannt, mit geringem Gefälle, damit das Wasser Zeit findet, in den Boden zu versickern. Und damit dies gut funktioniert, sind in der Grabensohle spezielle Kunststoffblöcke mit einer porösen Struktur eingebaut, die besonders gut Wasseraufnahmefähig sind.

Das System hat sich gut bewährt – aber mit einem Umstand hat die Planung nicht

gerechnet: Die Versickerungsmulden sind für Kinder ein attraktiver Spielraum! Gerade in der Gegend am Marktplatz und mittwochs zum Markttag nutzen Familien die Grünflächen zum Verweilen und viele Kinder den Graben zum Spielen und Toben. Das hinterläßt leider gravierende Spuren: Die Vegetation wurde über die Jahre an den immer wieder betretenen Stellen zerstört und die Erosion an den Böschungen war weit vorangeschritten. Sogar die Fundamente des Schutzzaunes an der Straßenbahn waren teilweise freigelegt. Zudem spülte der Regen die ungeschützte, lehmige Erde in die Grabensohle, wo sie die Versickerung behinderte.

Die BADENOV, welche für die Pflege und den Betrieb der Anlage zuständig ist, versuchte zunächst mit etlichen Hinweistafeln auf das Problem der Trittschäden aufmerksam zu machen und hoffte auf die Einsichtsfähigkeit der Beteiligten. Dies hat aber leider nur unzureichend funktioniert und so sah sich der Betrieb gezwungen, die am stärksten betroffenen Stellen im

Marktplatzbereich baulich zu sanieren, was in diesem Frühjahr geschah. Im Moment hält ein Bauzaun davon ab, den Graben zu betreten. Das soll nach Aussage der BADENOVA einige Wochen der Fall sein, bis der Rollrasen gut eingewurzelt ist. Ist der Zaun später weg, ist zu befürchten, daß sich der ganze Vorgang wiederholt. Ob der Zyklus von Trittschäden und Reparatur dann immer so weitergeht, ist fraglich. Irgendwann könnten Lösungen umgesetzt werden, wie zum Beispiel eine permanente Einzäunung, und/oder Böschungen befestigt mit Beton oder Pflaster. Ins Vauban-Ortsbild würde so etwas schlecht passen.

Einerseits kann der Betrieb keine Aufpaser dorthin bestellen, andererseits ist die Zerstörung von Teilen der Regenwasseranlage auch nicht hinnehmbar. Was könnte also getan werden? Hat jemand einen guten Vorschlag, dann veröffentlichen wir ihn gerne im nächsten info vauban, bzw. geben ihn an entsprechende Stelle weiter.



Rollrasen neu verlegt und schon in der heißen Frühlingssonne vertrocknet!

Serie: Verkehrskonzept Vauban

1) Mopeds fahren überall

Die BewohnerInnen wissen das Verkehrskonzept von Vauban zu schätzen, bringt es doch viel Ruhe in die Wohnstraßen, Sicherheit und auch eine geringere Luftbelastung. Um Abkürzungsverkehr zu vermeiden, zum Beispiel vom Hexental direkt nach St. Georgen, wurde vorausschauend geplant: Die Haupteinfahrtsstraße von der Vaubanallee bis zur Clara-Immerwahr-Straße zieht sich in einer großen Schleife durch das Quartier. Das soll es für Durchfahrer unattraktiv machen, ist hier der Zeitaufwand doch größer, als bei der Benutzung von Merzhauser- und Wiesentalstraße. Allerdings landeten anfangs etliche Lenkradkapitäne in der Heinrich-Mann-Straße vor dem abgepollerten Radweg. "Biegen Sie links ab in die Walter-Gropius-Straße" war des öfteren eine sanfte Stimme aus dem Navi-Gerät zu

vernehmen, wo noch nicht das neueste Update aufgespielt war. Zum Glück hat sich dieses Problem heute weitgehend erledigt.

Die an allen neuralgischen Punkten eingelassenen Poller hielten zwar die Autos zurück, aber leider nicht die motorisierten Zweiräder. Das Tiefbauamt versuchte es mit zwei gegeneinander verschränkten Metallbügeln, aber die behinderten die Durchfahrt der Fahrrad-Kinderanhänger-Gespanne. Und die Nutzung dieser Gespanne als gute Alternative zum Auto war ja gewollt. Die Dichte dieser Vehikel ist nirgendwo anders als in Vauban so hoch, so daß sie außerhalb schon als Erkennungssymbol des Modellstadtteils gesehen wurden. Als die Abstände wieder vergrößert wurden, konnten leider nun auch



Zur Innsbrucker Straße: Mopeds nutzen den Fuß- und Radweg häufig als Abkürzung

Stadtteilstfest 2018:

Lange Tafel in der Fußgängerzone – Musik und Hock – danach Tanz im Stadtteilzentrum

Einladung zum Stadtteilstfest der besonderen Art am: 14. Juli ab 18.30 Uhr. Ort: Fußgängerbereich Vaubanallee (ab Marktplatz bis nach Westen). Es soll eine lange Tafel geben, alle bringen ihre Sachen und Leckereien mit. Musiker und Straßenkünstler können sich einbringen – vier kleine Gruppen haben bereits zugesagt. Und später am Abend, ab 22 Uhr ist Fête (mit Cocktailbar und DJ) im Haus 037. Eine Programmkarte wird mit dem Kulturkalender für Juli verteilt.

Wir bitten um Anmeldung zwecks Platzreservierung (Familienhaushalte oder Baugruppe, Hausgemeinschaft, Verein oder Sonstiges), wieviel Meter Tafel wollt ihr aufstellen, wieviele Plätze für Gäste habt ihr? Welcher Abschnitt der Allee wird bevorzugt?

Anmeldung bei:

Lucia Curcio (Koordination Stadtteilstfest)

E-Mail: [L.Curcio\(at\)freenet.de](mailto:L.Curcio(at)freenet.de)

Fortsetzung von Seite 4: ..Mopeds fahren überall

wieder Mopeds und Motorroller das Hindernis flott durchfahren.

Heute hat es denn Anschein, als habe Polizei und Verwaltung vor dem Problem resigniert. Befahren mit den motorisierten Zweirädern wird eigentlich alles, was fahrtechnisch geht: Fuß- und Radwege, die Fußgängerzonen, Wege in Grünspangen, oder die Trampelpfade am Dorfbach. Richtig gefährliche Situationen sind auf dem Paula-Modersohn-Platz zu beobachten, wo rücksichtslos und "hautnah" an Fußgängern vorbei gebettet wird. Auch der Rad-/Fußweg von der Vaubanallee zur

Kaiserstuhltage

am 30.6./1.7.2018 in Sasbach

Freiburger Partnerstadtteile von Kaiserstuhl-Tuniberg-Gemeinden sind zur Teilnahme eingeladen. Der Stadtteilverein plant eine gemeinsame Aktivität mit seiner Partnergemeinde Endingen. Neben einem Infostand könnten wir mit "vauban-typischen Fahrzeugen" für Kinder und Jugendliche - Holz-/Laufmäder für kleine Kinder und Einräder für größere Kinder /Jugendliche - vor Ort sein und einen kleinen Parcours zum Ausprobieren aufbauen. Wer sich vorstellen kann, da mitzumachen oder weitere Ideen hat, kann sich gern melden unter [stadtteilverein\(at\)vauban.de](mailto:stadtteilverein(at)vauban.de).

Infos zu Programm und Abfahrt siehe: www.kaiserstuhltage.de



Innsbrucker Straße ist eine gern genutzte, aber nicht erlaubte Abkürzung. In Zeiten der Rushhour ist die Dominanz der Falschfahrer manches Mal so hoch, daß man für die Sicherheit der Fußgänger eigentlich einen eigenen Weg einrichten müßte. Aber das kann doch nicht die Lösung sein!

Intensive Verkehrskontrollen könnten das Problem weitgehend in den Griff bekommen. Dem steht entgegen, daß der Aufwand für Kontrollen die Stadt mehr kostet, als die Bußgelder einbringen. Zuständig ist der Bundesverkehrsminister, der den Bußgeldkatalog aufstellt. Wer sich beispielsweise in der Schweiz schonmal eine Übertretung von Verkehrsregeln geleistet hat, kann ein Lied davon singen, was das am Ende kosten kann. Von solch einer Einnahmensituation können deutsche Kommunen nur träumen!

JuKS Vauban: 'RunHappyTour'

Samstag, den 09.06.18 ab 18 Uhr ist auf dem Marktplatz die „BrooksRunHappyTour“. Der Lauf beginnt um 19 Uhr. Die TeilnehmerInnen laufen gemeinsam als Gruppe eine acht Kilometer lange Strecke, die nicht abgesperrt ist (durch Vauban und Haslach); sie endet wieder auf dem Marktplatz. Man kann sich in Facebook anmelden, muss aber nicht.

Nähere Infos unter:
<http://runhappytour.com/freiburg>
JuKS on Stage

Ein weiteres Event gibt's am 29.06. auf dem Jugendgelände Vauban. JuKS on Stage 2018 beginnt wie gewohnt ab 15 Uhr und endet um 24 Uhr. Das Bühnenprogramm startet ab 16:30 Uhr.



Exotisch und lecker Erbsen westafrikanisch

Die Erbse ist ein faszinierendes Gemüse und wir laden dazu ein, sie neu zu entdecken! Im info vauban Nr. 40 gab es bereits ein Rezept zu Erbsen mediterran, und in der Vauban actuel 1/2018 konnten Erbsen nach indischer Art nachgekocht werden.

Hier und jetzt stellen wir ein weiteres, spannendes Erbsengericht vor. Es ist dabei wichtig, vor der Hinwendung an das Rezept, alle Vorurteile über Erbsen abzuschütteln. Mit dem üblichen deutschen Erbsengeschmack haben unsere Gerichte rein garnichts zu tun! Erlebt es selbst:

Zutatenliste für 4 Personen

- 1 kg frische Erbsen, oder
- 500 g getrocknete Erbsen
- 6-8 mittelgroße Tomaten
- 2 große Zwiebeln
- 100 g Erdnüsse gemahlen
- 1 Stück Tofu (für Fleischesser ggf. etwas Äquivalentes)
- 1 Kurkumawurzel
- Petersilie
- 2 TL Würzl (Suppenpulver)
- Kräutersalz
- Paprika-Pulver
- Malagueta-Pfeffer
- Chilli
- 2-3 EL Kokosöl oder Erdnußöl

Für die Fufu-Beilage:

- ca. 500 g Maisgriß
- 1/2 Liter Milch
- 1/2 Liter Wasser
- 1 Stück Butter
- 1/2 TL Kurkuma-Pulver
- Salz

Die Erbsen waschen, bzw. einen halben Tag einweichen (dabei das Wasser zweimal wechseln). Die Erbsen am besten im



Dampftopf schonend kochen. Sie sollten am Schluß leicht al dente sein, keinesfalls ganz zu Brei zerkocht. Jetzt im leeren, großen Topf das Kokosöl oder das Erdnußöl erhitzen und die fein gehackte Kurkumawurzel und die klein geschnittenen Zwiebeln anbraten. Die gewürfelten Tomaten dazu geben und gar dämpfen. Tofu kommt hinzu und noch öfter umrühren.

Die Erbsen nun in den Topf füllen, das Würzl in Wasser auflösen und das Gemüse damit ablöschen. Nun die gemahlene Erdnüsse untermischen. Dabei kann das Gericht stark andicken, weshalb die Zugabe von weiterem Wasser notwendig sein kann. Mit Salz, Paprika-Pulver, Malagueta-Pfeffer und Chilli das Ganze abschmecken und warm stellen.

In der Zwischenzeit Fufu zubereiten. Dazu in einem Topf Milch, Wasser, Kurkuma, Salz und Butter zum Aufkochen bringen. Es darf die Flüssigkeit aber nur so gerade eben zum schwachen Köcheln kommen. Keinesfalls zu stark erhitzen. Sofort den Maisgries mit dem Schneebesen einrühren. Der Clou besteht darin, solange Maisgries hinzuzufügen, bis ein ganz fester Brei entsteht, in dem der Schneebesen kaum noch durch die feste Masse zu rühren ist! Dann den Topf sofort vom Feuer nehmen. Das Erbsengericht kann serviert werden!

Rasenmäher-Gedicht Nr. 423

*Es dröhnen die Mäher am sonnigen Tag
gerade dann, wenn mensch mal faulenzen mag.
Vorne kracht's, im Wettstreit mit hinten,
auch seitwärts beginnt einer, Natur zu schinden.*

*Da – urplötzlich rundum Stille im Raum!
Ab in den Liegestuhl – rein in den Traum.
Nur Sekunden währt die selige Ruhe,
dann bricht Pandora aus ihrer Truhe!*

*Mit neuem Treibstoff in den Tänkern
beginnt es umso mehr zu stänkern.
Ein Versuch mit Brotkrumen in den Ohren,
dämpft nur schwach den Lärm der Motoren.*

*Der Kampf gegen's Wachstum der Halme
treibt so manchen Nachbarn auf die Palme!
Warum nur schafft sich jemand Gräser an,
der Wildnis gar nicht leiden kann?*

*Viel schlauer anstelle von Rasen pflegen
wär' – rund ums Heim Beton verlegen!
Auch Tartan in Grün macht sich gut am Haus,
Pflaster und Kies? Sieht auch nicht schlecht aus.*

*Doch dann ergibt sich eine neue Frage:
"Was tun gegen Schmutz und Blätter-Plage?"
Die schweißvolle Besenarbeit manuell verrichten?
Dann doch lieber mit Laubsauger das Zeug vernichten!*

*Aber nein! Das ist der Clou für's Öko-Quartier:
Ein Rückgriff auf geeignetes Getier!
Pferde und Schafe beißen lange Gräser kurz,
Ziegen das Kraut, und Esel Distelwurz.*

*Allerorten "Mäh-Mäh", "I-ah" und "Meck-Meck-Meck"
im Bio-Einsatz für den guten Zweck.
Lausche dem Wohlklang tierischer Töne,
vergiß den Streß und das Motor-Gedröhne!*

Termine

Sa. 9. Juni 2018, 8–14 Uhr

Sommer-Flohmarkt Marktplatz Vauban

Sa. 9. Juni 2018, 14–17 Uhr

Reparaturcafé im JuKS, Haus 037, 1. OG (am Fahrstuhl)

Sa. 9. Juni 2018, 18 Uhr

BrooksRunHappyTour Marktplatz

Mi. 20. Juni 2018, 16–18 Uhr

öff. Treffen des **Beirats der Quartiersarbeit** im Konferenzraum, Haus 037, Hauptthema: Zwischenergebnisse des Runden Tisches 'Vauban bei Nacht'.

Mi. 20. Juni 2018, ab 16 Uhr

Cafe für alle: Offenes Singen (besonders für SeniorInnen), Vaubanallee 13.

Cafe für alle hatte im April einen guten Start mit Ausstellung und Büffet. Es läuft seither jeden Mittwoch 16–18 in der Vaubanallee 11 weiter – außer in den Ferien.

Herzliche Einladung zum Vorbeikommen oder Mitmachen. Neue Ideen weiterhin willkommen!

Mi. 11. Juli 2018, ab 16 Uhr

Cafe für alle: Internationales Cafe der Montessori Schule mit irakischen und syrischen Leckereien, Vaubanallee 13.

Hinweis zu vauban.de

Da die Seite vauban.de zur Zeit nicht mehr funktionsfähig ist, wurde stattdessen die provisorische Webseite vauban-freiburg.de mit den Grundinfos eingerichtet.

Herzlichen Dank an Jörg Lange für diesen besonderen Einsatz!

Impressum

Namentlich gekennzeichnete Beiträge können von der Meinung der Redaktion und den Auffassungen des Stadtteilvereins Vauban e.V. abweichen. Das info vauban dient nicht der Gewinnerzielung und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Die Herstellung erfolgt ehrenamtlich, die Publikation ist frei von Werbung und Inhalten mit gewerblicher Zielsetzung. Wir verweisen auch auf unsere Datenschutzerklärung auf unserer Homepage.

Herausgeber: Stadtteilverein Vauban e.V.
Alfred-Döblin-Platz 1
79100 Freiburg-Vauban
Tel: 0761-456871-31
quartier@stadtteilverein-vauban.de
www.stadtteilverein-vauban.de
V.i.S.d.P.: eRich Lutz, Heinrich-Mann Straße 5,
79100 Freiburg-Vauban

Mobil & ausleihbar:

Das rollbare Vaumobil ist gegen eine Gebühr von 15 € ausleihbar. Ein großer Schirm schützt vor Sonne und Regen. In den Fächern ist Platz für Infomaterial, für Getränke und Kuchen. Ruck-zuck ist das Vaumobil zusammengelegt und paßt in die meisten Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt beim Stadtteilverein: Telefon 4568 71-31, eMail stadtteilverein@vauban.de. Sprechzeiten: Nach Vereinbarung.



Zusammen erreichen wir mehr

- Keine Bebauung der Wendeschleife!
- für mehr Ruhe an der Bahn!
- für mehr Barrierefreiheit im Quartier!
- Kontakte zu Partnergemeinden!
- Reparaturcafé und Arbeitskreise!
- konkrete Aktivitäten im Naturschutz! u. v. m.

Das geht am besten gemeinsam im Stadtteilverein Vauban. Hier gibt es Gleichgesinnte, Kontakte, Erfahrungen, Infrastruktur.

Unterstützt die Arbeit des Stadtteilvereins Vauban – durch Mitmachen, durch eine Mitgliedschaft. Antragsformular unkompliziert online ausfüllen:

www.stadtteilverein-vauban.de/verein/mitglied.php